

# Beiträge

zur

## Belehrung und Unterhaltung.

Nr. Dresden, den 16. December 1811.

96.

Handbuch  
der moralischen Religion  
für

gestützte Familien und aufgeklärte Volksklas-  
sen, die ihren Charakter auch sittlich-re-  
ligiös immer schöner und edler zu bilden  
streben; oder

Betrachtungen über den heiligen  
Geist unserer Religion,  
wiefern er den Menschen durch Lehre und  
Beispiel zu gerader Rechtschaffenheit und ed-  
ler Klugheit erziehet.

Vom Diakonus Große in Jessen bei  
Wittenberg.

(Wittenberg 1811.)

In diesem Handbuche der moralischen Reli-  
gion wird zuerst die Lehre Jesu darge-  
stellt als das größte Glück und als der schön-  
ste Segen unsers Geschlechts. — Die hohe,  
göttliche Würde und himmlische Abkunft Jesu  
beschreibt uns sein liebster Jünger und ver-  
trautester Freund im Leben auf Erden, der  
Evangelist und Apostel Johannes, mit eben  
so prächtigen, als wahren Ausdrücken. Die  
Lehre Jesu stammt vom Himmel und ist gött-

lichen Ursprungs; sie empfiehlt dem Menschen  
das Streben nach reiner Sittlichkeit und wahr-  
rer Tugend, und preiset ihm diese als den  
Willen eines heiligen Gottes an; sie trägt  
das untrügliche Merkmal einer wahren Reli-  
gion an sich, indem sie standhaftes Ringen  
nach Ähnlichkeit mit dem Allheiligen zur drin-  
gendsten Pflicht macht; der Geist echter Tu-  
gend wohnt in ihr überall und verbreitet de-  
ren Grundsätze. Wie schön ist der Charakter,  
wie edel der Geist der Sittenlehre Jesu! Ge-  
horsam gegen Gott ist Liebe zu ihm; durch  
treue Pflichterfüllung äußert sich die Gottes-  
liebe des Christen. — Die Lehre Jesu hat  
eine ungemein beglückende Kraft und giebt  
ihren Bekennern große Vorzüge; bekannt ist  
das Zeugniß des Apostels: „Ich schäme mich  
des Evangelii von Christo nicht; es ist eine  
Kraft Gottes, selig zu machen;“ — auch  
Jesus und Johannes erklären mit denkwür-  
digen Worten die innere Vortrefflichkeit der  
christlichen Religion. — Die Lehre Jesu er-  
füllt ihre Anhänger mit lebendiger, wirksa-  
mer Liebe zu allem Wahren und Guten, in-  
sonderheit zur Eintracht und Verträglichkeit  
in der Religion und zu vernünftiger und  
zweckmäßiger Uebereinstimmung in derselben.

D d d d d